

Weitgehend auf die eigenen Reihen beschränkt

Wird das Thema „Pflege“ verdrängt? Diskussion von „Die Linke“ über „Pflegetnotstand“

BAD PYRMONT. „Pflege? Notstand!“ So das Thema, zu dem die Kandidaten von „Die Linke“ ins großbürgerliche Ambiente des Steigenberger Hotels eingeladen hatten. Ein Thema, das aktueller kaum sein könnte, dennoch stand die Veranstaltung unter keinem glücklichen Stern.

veröffentlicht am 21.08.2021 um 07:00 Uhr



Dennis von Wysiecki, Lorena Vath und MdB Jutta Krellmann. Foto: eaw

Autor: Ernst August Wolf, Reporter

Die nach Bad Pyrmont eingeladene pflegepolitische Sprecherin der Linksfraktion im Deutschen Bundestag, Pia Zimmermann, hatte auf der Anreise einen Unfall erlitten und konnte nur telefonisch befragt werden. Die im „Salon Lippe“ versammelten Parteimitglieder und Kandidaten und Kandidatinnen für Bundes- und Kreistag sowie den Stadtrat diskutierten zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Jutta Krellmann, ohne größeres Publikum, insbesondere die an Wahlkampfständen gemachten Erfahrungen mit dem Thema „Pflege“.

„Nein, es findet kein Paradigmenwechsel in Sachen Pflege statt. Es ist kein Wille zu spüren, derartig etwas zu tun“, hatte Pia Zimmermann mitteilen lassen. Nach Corona gelte es, die Arbeitsplätze in der Pflege attraktiver zu machen. „Gutes Personal und vor allem gute Bezahlung“, so Zimmermanns Forderung. Eine „Pflegevollversicherung“ müsse her, in die alle je nach Einkommen einzahlen müssten. Zimmermann: „Ohne Obergrenze, das ist Gerechtigkeit.“



Dass Pflege keine Ware sei, mit der man Geld verdienen könne, darin waren sich auch Jutta Krellmann und der auf Listenplatz 1 für Stadtrat und Kreistag kandidierende Dennis von Wysiecki einig. Der 30-jährige selbstständige Ergotherapeut kritisierte, dass entsprechende Regelungen je nach Bundesland völlig unterschiedlich seien. Es werde „auf dem Betreuungsschlüssel herumgeritten“ und vor allem Billigkräfte eingesetzt.

Eine Tatsache, die auch Krellmann massiv kritisierte. „Das ist wie in der Fleischindustrie, wo Billiglohnlinien gefahren werden und Leiharbeit Tarifverträge kaputtmacht.“ Nicht die ausländischen Arbeitskräfte aus Thailand, der Ukraine und Osteuropa seien das Problem, sondern deren Einsatz als Billigarbeitskräfte und Lohndrücker. Durch die Privatisierung sei der Pflegebereich zudem für viele Kleinstdienstleister zu einem lukrativen Geschäft geworden. Krellmann: „Das alles auf dem Rücken der Beschäftigten und der Patienten.“

Dem gesellschaftlichen Applaus für die Pflegekräfte, der Fenstermusik, den vielen Lobpreisungen und guten Vorsätze auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie sei nichts gefolgt. Krellmann: „Keine Erhöhung der Attraktivität, keine bessere Bezahlung, keine gesellschaftliche Aufwertung.“ Vor allem keine grundsätzliche Änderung des Systems. Krellmann: „Hoffentlich komme ich nicht in die Situation, gepflegt werden zu müssen. Ein Beruf, bei dem etwas direkt für den Menschen geleistet werde wie in der Pflege, verdient einfach etwas Besseres.“ Eine Meinung, die auch die auf Listenplatz 2 stehende Lorena Vath und der für den Stadtrat und Kreistag kandidierende Horst Boldt teilten.

„In Bad Pyrmont müssen wir nach Wiedereinführung der ambulanten Badekuren Netzwerke wiederbeleben und eine neue Gesprächskultur entwickeln“, so Stephan Marquardt, der Sprecher des Kreisverbandes und Bundestags-Direktkandidat. „Pflege ist ein Thema, das alle irgendwann betreffen wird, das aber offensichtlich von vielen nicht diskutiert werden will.“ Der nach Meinung von „Die Linke“ längst eingetretene Pflegenotstand werde vom Wähler scheinbar verdrängt, so die Erfahrungen an den Wahlkampfständen. „Da scheint es Scheuklappen bei den Betroffenen zu geben“, so Marquardt. Seine Erklärung: Pflegeeinrichtungen ohne Betriebsrat, da drohe schon mal eine schnelle Kündigung. „Da hat man einen Kredit zu zahlen und steht auf der Straße.“

Eine hochaktuelle Problematik, die allerdings die erhoffte Zielgruppe nicht zur Teilnahme motivieren konnte. Was jedoch der Bedeutung der Thematik und der Selbstvergewisserung der Kandidatinnen und Kandidaten von „Die Linke“ keinen Abbruch tat. Die zumindest haben erkannt: Pflege? Irgendwann ist jeder mal dran. Und dann?

Copyright © Deister- und Weserzeitung 2021

Texte und Fotos von dewezet.de sind urheberrechtlich geschützt.

Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

